

Die Autorin wird weitere Eisenartefakte aus slawischen Fundstätten darlegen, darunter auch Eisensporne, die in frühslawischen Gräbern und Siedlungen gefunden wurden. Die eleganten, silbernen, verzierten Eisensporne werden als Zeichen der feudalen Herrschaft gedeutet, und die einfacheren als Begleiter der Eskorte der Feudalherren. Besondere Aufmerksamkeit wird dem kleinen Eisensporn für ein Kind geschenkt, das wahrscheinlich für den Nachfolger des Prinzen gemacht wurde.

Die einzelnen Funde und Eisenprodukte aus Gräbern und Siedlungen werden vorgestellt. Die Datierung und Interpretation der Artefakte hat praktische, wirtschaftliche, soziale und symbolische Bedeutung.

TOPONYME ALS ZEUGEN DES (EINSTIGEN) ERZABBAUS UND DER EISENVERARBEITUNG IN KÄRNTEN

Martina Piko

SLOWENISCHES VOLKSKUNDE-INSTITUT URBAN JARNIK
KLAGENFURT, ÖSTERREICH

Seit 2008 wird in Kärnten das Projekt der Dokumentation der slowenischen Flur- und Hofnamen durchgeführt. Zahlreiche slowenische Namen sind nur in der mündlichen Überlieferung erhalten geblieben und wurden in den letzten Jahren auf Gemeindelandkarten in dialektalen Formen und/oder in der slowenischen Standardsprache dokumentiert und lokalisiert. Im März 2010 wurden die slowenischen Flur- und Hofnamen in Kärnten in das österreichische Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen (www.unesco.at). Die Landkarten sind auch auf Webportalen zugänglich (www.kosuta.at, www.gorjanci.at, www.edinost-skofce.at, www.ledinskaimena.si, www.flurnamen.at)

Die Flur-, Orts- und Gebietsnamen sind eng mit der umgebenden Kulturlandschaft und mit den natürlichen Gegebenheiten der einzelnen Orte verbunden. Alte überlieferte Hausnamen zeugen auch von den Bewohnern und ihren Tätigkeiten. Der Erzabbau und die Eisenverarbeitung haben in Kärnten eine lange Tradition, im späten Mittelalter und in der Neuzeit zählten sie zur wichtigsten wirtschaftlichen Grundlage, heute haben sie nur noch eine marginale wirtschaftliche Bedeutung.

Vom einstigen Erzabbau und der Eisenverarbeitung zeugen heute nicht nur erhaltene Hammerwerke, (Schau-)Bergwerke, Höhlen u.ä., sondern auch slowenische und deutsche geographische Namen, Hausnamen und überlieferte Erzählungen. Die dokumentierten Namen auf historischen

und aktuellen (Gemeinde-)Karten des Landes Kärnten weisen fragmentär auf Erzvorkommen und Bergwerke, den Erzabbau, die Eisenverarbeitung, auf die Beschaffenheit und Farbe des Bodens und der Erde, auf Erdformen, Höhlen u.a. hin. Das Namengut wie auch das Erzählgut als immaterielles Kulturerbe sind somit Zeugen des materiellen Erbes, in diesem Fall des Erzabbaus und der Eisenverarbeitung in Kärntner Orten, die einst einen sehr wichtigen Wirtschaftszweig bildeten. Darüber hinaus prägten diese Tätigkeiten auch das Erscheinungsbild der Orte und die Lebensweise der Menschen in Kärnten.

DIE KUNSTSAMMLUNG VON MOTIVEN DER EISENVERARBEITUNG VON BOŽIDAR JAKAC IM GORNJESAVSKI MUSEUM ASSLING (JESENICE)

Aljaž Pogačnik

GORNJESAVSKI MUZEJ JESENICE, SLOWENIEN

JESENICE, SLOWENIEN

Das Museum Gornjesavski muzej Jesenice besitzt eine sehr interessante Kunstsammlung des slowenischen Künstlers Božidar Jakac. Diese Sammlung von Eisenhüttenmotiven besteht hauptsächlich aus Kreidezeichnungen und Radierungen, ihr Fokus liegt auf den Umrissen der Arbeiter, den Arbeitsprozessen und der Umgebung der Eisenhütte Jesenice in einem bestimmten Zeitraum. Die Kunst hat einen dokumentarischen Wert, und der Künstler eröffnet Fragen über die Einstellung des Eisenarbeiters gegenüber der Kunst oder der Gesellschaft. Da wir uns mehr und mehr bewusst sind, dass die Disposition der postindustriellen Gesellschaft dazu tendiert, das Neue aufzunehmen und das Alte abzulehnen, so ist die Kunstsammlung nicht nur in der Lage, die Kunstproduktion eines einzelnen Künstlers zu verstehen, sondern fördert auch das bewegliche und stationäre technische Erbe. Die Essenz ist die Einbeziehung des kulturellen Erbes in die allgemeine Gesellschaft, das Bewusstsein der Gesellschaft für die Umwelt, in der sie lebt, und die Anerkennung der Bedeutung der Kultur für das Wohl zukünftiger Generationen. So können wir die Entwicklung der Schlüsselfähigkeiten für das kulturelle Bewusstsein und den Ausdruck oder seine langfristige Entwicklung ermöglichen.